

„Wir machen Zukunft“ – bald auch in Datteln?

Gesamtschule: Politik in der Nachbarstadt will keine Kooperation mit Olfen

VON THOMAS KÖNIG
UND JOACHIM SCHMIDT

WALTROP. Eine ganz neue Perspektive könnte sich für die Zukunft der Gesamtschule Waltrop entwickeln: Datteln. Bürgermeister Wolfgang Werner hat angekündigt, Gespräche mit Waltrop über eine Zusammenarbeit mit der Gesamtschule zu führen. In Datteln könnte demnach eine Nebenstelle für die Klassen fünf bis zehn entstehen. Ein Vorschlag, den die Parteien im Dattelner Rat zunächst begrüßten. Bis auf die Grünen.

Der Gesprächstermin der Verwaltungen aus Waltrop und Datteln zu dieser Überlegung steht aber noch aus. Die Politik hat noch Zeit, sich zu sortieren. Erst Ende Februar soll sich in Datteln der Schulausschuss treffen. In Waltrop sind die nächsten Schulausschuss-Sitzungen, wie berichtet, am 31. Januar und eine Sondersitzung mit dem Dortmunder Berater Dr. Ernst Rösner am 13. Februar.

Waltrop und Datteln hatten Rösner, wie berichtet, vor einem Jahr gemeinsam mit einer Analyse der Schullandschaften beauftragt. Das könnte sich jetzt auszahlen, wenn tatsächlich ernsthafter über eine Kooperation bei der Gesamtschule nachgedacht werden sollte. Schulische Beziehungen zwischen den beiden Ostvest-Städten gibt es vor allem durch Waltroper Schüler, die das umfangreiche



Die Waltroper Gesamtschule könnte eine Nebenstelle in Datteln bekommen. —FOTO: ANDREAS KALTHOFF

Bildungsangebot vor allem in der Oberstufe des Berufskollegs Ostvest in Datteln nutzen.

Für die Waltroper Gesamtschule könnte eine Nebenstelle in Datteln eine interessante

Dattelner Grüne beklagen „Eiertanz“

Option für die Zukunft sein. Die sechszügige Schule ist auf einen hohen Anteil von auswärtigen Schülern angewiesen: Über die Hälfte der Kinder der Gesamtschule kommt aus Nachbarstädten, vor allem aus Lünen, Brambauer und Dortmund. Aber auch dort gehen die Schülerzahlen

zurück, und es entstehen neue Schulangebote. Ein guter Schwung Oberstufen-Schüler, der dann aus Datteln nach Waltrop kommen würde, könnte die Gesamtschule womöglich zusätzlich absichern.

Drängendere Probleme in der Schulentwicklung als Waltrop hat die Stadt Datteln. Sie muss ihr bestehendes Schulsystem schnell verändern, weil die Hauptschule zusehends ausblutet. Das hat Dr. Ernst Rösner in seiner Analyse festgestellt. Zur großen Überraschung von Bürgermeister Werner und dem Rat hat Rösner Datteln aber zu einer Kooperation mit der Gesamtschule in Olfen geraten. Die Haupt- und die Realschule

sollten in einer Nebenstelle aufgehen. Das fanden aber bisher nur die Dattelner Grünen gut. Eine eigene Gesamtschule oder Sekundarschule darf Datteln laut Rösner nicht gründen, weil diese die schon bestehende Wolfhelm-Schule in Olfen gefährde.

Die Mehrheit der Dattelner Politiker und der Bürgermeister haben ihre liebe Not mit dem Rösner-Gutachten. Wie Gesamtschul-Verfechter Theo Beckmann von den Grünen erzählt, hätten sich die Politiker anderer Parteien und Bürgermeister Wolfgang Werner „fassungslos angeguckt“, als das Gutachten vor gut einem Monat im kleinen Kreis vorgestellt wurde. Niemand – außer Rösner – hatte bis dahin Olfen als Kooperationspartner auf der Rechnung. Auch der Gedanke, dass Datteln nur eine Nebenstelle bekommen soll und Olfen die Oberstufe, gefällt bis heute nur wenigen.

Theo Beckmann wirft Bürgermeister Wolfgang Werner und den anderen Fraktionen im Dattelner Rat derweil vor, sie veranstalteten einen „Eiertanz“, nur weil sie „ein psychologisches Problem damit haben, sich als große Stadt Datteln an das kleinere, von der CDU regierte Olfen zu hängen. Stattdessen sagen die anderen jetzt: Lasst es uns mal lieber mit Waltrop versuchen. Sonst schimpfen SPD und Bürgermeister über alles, was aus Waltrop kommt, aber sie wollen halt partout nicht mit Olfens Bürgermeister Josef Himmelmann reden.“